



Strukturierter Qualitätsbericht 2008

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V





Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt wenige Orte auf der Welt, an denen der Mensch so sehr auf andere angewiesen ist, wie im Krankenhaus. Nirgends sonst prallen Freude und Leiden, Hoffnung und Angst, Leben und Sterben derart geballt aufeinander. Die Kliniken der Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz haben deshalb den Menschen ins Zentrum ihres Leitbildes gestellt: Der Patient mit seinen persönlichen Belastungen, Bedürfnissen und Anliegen findet in unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ansprechpartner, die zuhören, sich zuwenden und ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln.



Generaloberin Edith Dürr
Geschäftsführerin

Der Ursprung unserer traditionsreichen Rotkreuzkliniken liegt in der Pflege, die nach Rotkreuzgrundsätzen geleistet und gelebt wird. An eigenen Krankenpflegeschulen bilden wir junge Menschen zu Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen aus, von denen wir die jungen Frauen als Rotkreuzschwestern in unseren eigenen Einrichtungen einsetzen. Unsere Ärztinnen und Ärzte bieten eine fachlich hoch qualifizierte Versorgung auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft, unterstützt von moderner medizintechnischer Ausstattung. Ob auf Station, in der Küche, in der Verwaltung oder im OP: Jeder einzelne Mitarbeiter prägt im Sinne der Menschlichkeit die Atmosphäre im Krankenhaus. Als Klinikgruppe mit Standorten in München, Würzburg, Lindenberg und Wertheim arbeiten wir mit modernen Managementmethoden, von denen Kooperationspartner wie Patienten profitieren.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht möchten wir Ihnen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einen Einblick in das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg geben. Sie erfahren alles über unser Verständnis von Qualität und die Maßnahmen, die wir ergreifen, um Qualität auf einem hohen Niveau bieten zu können. Sie finden Informationen über unser Leistungsspektrum und unsere ganzheitlichen Therapieansätze. Letzten Endes sind wir jedoch auch jenseits von Datenreihen und Fallzahlen davon überzeugt: Die Qualität hängt in erster Linie vom Menschen ab.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Herzliche Grüße

Edith Dürr



Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Edith Dürr	Geschäftsführerin	089-	089-	Edith.Duerr@swmbrk.de
	Rotkreuzkliniken	1303-	1303-	
	Bayern	2301	2305	

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Annette	Referentin	089-	089-	Annette.Eichhorn-
Eichhorn-	Qualitätsmanage-	1303-	1303-	Wiegand@swmbrk.de
Wiegand	ment Rotkreuz-	2013	2347	
	kliniken Bayern			

Weitere Informationen über unsere Klinik erhalten Sie auf unsere Homepage:
www.rotkreuzkliniken-bayern.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführerin Edith Dürr, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Inhalt

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer).....	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	7
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	11
A-12 Anzahl der Betten im ges. Krankenhaus	11
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:	11
A-14 Personal des Krankenhauses.....	12
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen.....	14
B-[1] Fachabteilung Chirurgie.....	14
B-[2] Fachabteilung Radiologie	25
B-[3] Fachabteilung Innere Medizin	30
B-[4] Fachabteilung Urologie.....	41
B-[5] Fachabteilung Anästhesie	51
B-[6] Fachabteilung Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.....	56
B-[7] Fachabteilung Gynäkologie / Geburtshilfe.....	65
B-[8] Fachabteilung Augenheilkunde	74
B-[9] Fachabteilung Orthopädie	80
B-[10] Fachabteilung Pädiatrie / Kinderheilkunde.....	88
Teil C - Qualitätssicherung	96
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung).....	96
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	96
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP).....	96
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	96
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	96
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung	96
Teil D - Qualitätsmanagement	97
D-1 Qualitätspolitik	97
D-2 Qualitätsziele.....	99
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	99
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	100
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	104
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	105



Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg
Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 0
Fax: 08381 / 81164
E-Mail: gkl.verwaltung@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260972164

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

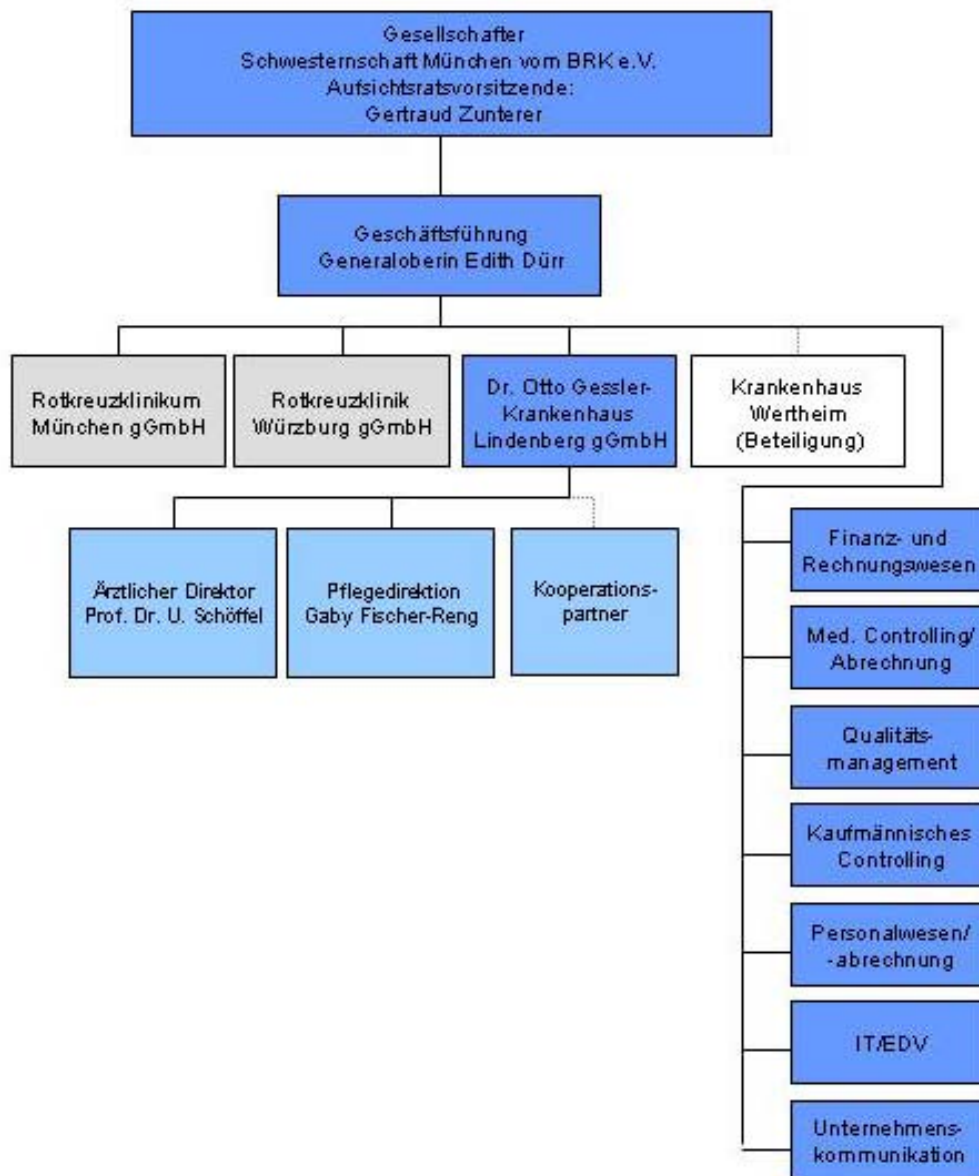
Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg gGmbH
freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses





Das Dr. Otto-Gessler-Krankenhaus Lindenberg ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 150 Betten und den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Pädiatrie, Orthopädie, HNO und Augenheilkunde.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP00	Aromaöltherapie	
MP04	Atemgymnastik	
MP05	Babyschwimmen	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Besuchsdienst
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Dialysepraxis	Kooperationspartner im Haus



MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Primary Nursing als Pilotprojekt
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren	in unserer Geburtshilfe
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Nur Manuelle Therapie
MP00	Patienteninformationsveranstaltung	Thema: „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ oder „Sodbrennen, Was tun?“
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	mit Akupunktur
MP63	Sozialdienst	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wundexperte -Zertifizierung nach der Initiative chronischer Wunden (ICW), Pflegekonzept "Primary Nursing"
MP43	Stillberatung	
MP00	Überleitungspflege	mit Sozialstationen und Altenheimen
MP00	Urologische Praxis	Kooperationspartner im Haus
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	



MP50	Wochenbettgymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	Kroatisch, Russisch, Ukrainisch, Philippinisch, Polnisch, Türkisch, Italienisch, Spanisch, Englisch
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	auf Intensivstation
SA24	Faxempfang für Patienten	Fax: 08381/81164
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA25	Fitnessraum	
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	3 Wahlmenüs (Vollkost/Schonkost/Fleischlos)
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle mit katholischen und evangelischen Gottesdiensten



SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser und verschiedene Teesorten
SA16	Kühlschrank	Privatpatient
SA31	Kulturelle Angebote	Adventsfeiern / Patientenweihnachtsfeier
SA00	Mobile Maniküre/Pediküre	
SA00	Mobiler Frisör	
SA00	Mobiler Verkaufsdienst in den Patientenzimmern	Artikel des Kiosk
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Privatpatienten
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA00	Spielzimmer für Kinder	und verschiedene Kindermalecken
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	am Bett
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	im Zimmer oder in unserer Aufnahme
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Schwesternschaft München vom BRK e. V. als Betreiberin mehrerer Berufsfachschulen für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege, nutzt das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus als Einsatzort für die praktische Ausbildung der Gesundheits- und KrankenpflegerInnen. Die Klinik hat speziell ausgebildete Praxisanleiter, die neben den Lehrern für Pflegeberufe für die fachpraktische Ausbildung mitverantwortlich sind. Sie unterweisen die Auszubildenden in geplanten und punktuellen Anleitungen vor Ort in die Pflege der jeweiligen Krankheitsbilder. Daneben gibt es die Möglichkeit, die Berufsfachschule für Altenpflegehilfe zu besuchen, deren Angebot ab 2009 auf die dreijährige Ausbildung zur Altenpflege erweitert wird. Hier findet eine enge Zusammenarbeit mit den Pflegeeinrichtungen der Umgebung statt, die gerne Auszubildende in die Praxis integrieren.

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im ges. Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

150 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 5694

Ambulante Fallzahlen: 13578



A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	13,0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	38,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	



Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	5 Personen	3 Jahre	Hebammen, freiberuflich
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	im OP
Arzthelferin	5	3	Bereich Notaufnahme/ Ambulanz
Gesundheits- und Krankenpfleger	31,1	3	Bereiche OP, Intensivstation, Zentralsterilisation und Notaufnahme/ Ambulanz



Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Chirurgie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Chirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift:

Jägerstr 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 523

Fax: 08381 / 809 - 572

E-Mail: Gkl.chirurgie@swmbrk.de

Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich	Kommentar / Erläuterung:
	Chirurgie:	
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	



VC06	Defibrillatoreingriffe
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels



VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Schulterprechstunde, Wundsprechstunde, Hüft- und Knieendoprothetik
VC24	Tumorchirurgie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Vgl. Teil A 9



B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 - Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1851

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M75	251	Schulterverletzung
2	M17	85	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	S06	72	Verletzung des Schädellinneren
3	S72	72	Knochenbruch des Oberschenkels
5	K40	68	Leistenbruch (Hernie)
6	M16	64	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	S52	64	Knochenbruch des Unterarmes
8	S82	62	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	M23	57	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
10	E04	50	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
11	K80	47	Gallensteinleiden
12	S42	44	Knochenbruch i. B. der Schulter bzw. des Oberarms



13	R10	39	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
14	K57	37	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
15	K35	36	Akute Blinddarmentzündung
16	S00	31	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
17	M51	29	Sonstiger Bandscheibenschaden
18	S32	27	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
19	M54	25	Rückenschmerzen
19	S22	25	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
M75.1	138	Läsionen der Rotatorenmanschette
M75.0	85	Adhäsive Entzündung der Schultergelenkkapsel
M17.1	74	Sonstige primäre Gonarthrose
S06.0	66	Gehirnerschütterung
M16.1	52	Sonstige primäre Koxarthrose

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-805	453	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
2	5-810	327	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung



3	5-782	236	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
4	8-210	196	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
5	8-561	191	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
6	1-504	162	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gelenken bzw. Schleimbeuteln durch operativen Einschnitt
7	5-893	108	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	8-930	97	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	5-812	95	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
10	5-820	93	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
11	5-790	80	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
12	5-530	78	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
12	5-916	78	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
14	5-787	75	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
15	5-822	73	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
16	5-794	70	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
17	3-225	64	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel



18	5-069	61	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
19	3-200	58	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
19	3-203	58	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-810.00	253	Arthroskopische Gelenkrevision: Gelenkspülung mit Drainage, aseptisch: Humeroglenoidalgelenk
5-805.6	246	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Akromioplastik mit Durchtrennung des Ligamentum coracoacromiale
5-782.20	223	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion mit Kontinuitätsdurchtrennung: Klavikula
8-561.1	191	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
5-805.7	175	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Rekonstruktion der Rotatorenmanschette durch Naht

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Chirurgische Ambulanz		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Chirurgische Ambulanz		



AM08 Notfallambulanz (24h) Chirurgische Ambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24 h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPA P-Geräte			
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlen-spiegelungsgerät		
AA20	Laser			Low Level Laser, Punkt- und Flächen-laser
AA00	Ligasure			
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA00	Neurostimulationsgerät			
AA24	OP-Navigationsgerät			Kniegelenkendoproth.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	



AA00 Ultraschalldissektor

AA00 Ultraschallscheren

B-[1].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Dr. Ulrich Mocke, Dr. Norbert Wynands, Dr. Mathias Finke, Hans-Peter Treber, Dr. Ulrich Schmeidl
AQ62	Unfallchirurgie	Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Dr. Ulrich Mocke, Dr. Norbert Wynands
AQ13	Viszeralchirurgie	Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Dr. Ulrich Mocke



Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegekonzept Primary Nursing
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Auszubildende	2	3	
Jahrespraktikantin	1		



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte nach ICW, Initiative Chronische Wunden

Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



B-[2] Fachabteilung Radiologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel: 3790

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR00	Abszesspunktionen	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D- Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT gestützte Punktionen, Drainagen
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR42	Kinderradiologie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	



VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR40	Spezialsprechstunde	Mammographie und CT
VR00	Stanzbiopsie	
VR44	Teleradiologie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 - Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 - Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt



B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Radiologische Ambulanz		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	



B-[2].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	Ärztliche Leitung: Dr. Koraljka Slade-Mastnak, Dr. Elvira Lingad
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	Dr. Koraljka Slade-Mastnak, Dr. Elvira Lingad

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und -pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und -pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und -pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
MTRA	5	
SekretärIn	1	

Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



B-[3] Fachabteilung Innere Medizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Hausanschrift:

Jägerstr. 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 541

Fax: 08381 / 809 - 509

E-Mail: Gkl.InnereMedizin@swmbrk.de

Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	



VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren



VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI35	Endoskopie
VI20	Intensivmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VC05	Schrittmachereingriffe
VI42	Transfusionsmedizin

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Vgl. Teil A 9

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Vgl. Teil A 10

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1995



B-[3].6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I20	105	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	100	Herzschwäche
3	I48	98	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	F10	85	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
4	I63	85	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
6	I21	70	Akuter Herzinfarkt
7	J18	57	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I10	55	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	J44	51	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	R55	49	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
11	G45	47	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
12	G40	42	Anfallsleiden - Epilepsie
13	A41	40	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
14	K29	31	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
15	I49	23	Sonstige Herzrhythmusstörung
16	E11	22	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
16	I95	22	Niedriger Blutdruck



18	K52	20	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
19	K25	19	Magengeschwür
20	A09	18	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
I20.0	99	Instabile Angina pectoris
I48.10	71	Vorhofflimmern: Paroxysmal
I50.14	63	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
F10.0	52	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
I10.01	36	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	703	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens



2	3-200	379	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-632	292	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	8-800	113	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	3-052	92	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
6	3-225	80	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	1-650	74	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	8-640	73	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
9	1-620	64	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	3-207	61	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
11	1-440	60	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
12	3-222	58	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
12	8-831	58	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	8-147	47	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
15	8-931	40	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)



16	8-701	37	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
17	8-900	36	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
18	3-220	31	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
19	1-444	27	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
20	8-016	25	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8-800.7f	96	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
8-640.0	65	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)
1-620.0	64	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument
1-440.a	58	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1-5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
8-831.0	55	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM 04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Internistische Ambulanz		

**B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA5 8	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA5 9	24h-EKG-Messung		Ja	
AA6 2	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA3 8	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte			
AA0 3	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA3 9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA1 2	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA4 6	Endoskopisch-retrograde-Cholangiopankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeichel-	Ja	



		drüsengänge mittels Röntgen- kontrastmittel		
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	Dialysepraxis im Haus
AA1 9	Kipptisch	Gerät zur Mes- sung des Verhal- tens der Kenn- größen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA2 9	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/m it Nutzung des Dopplereffekts/far bkodierter Ultraschall	Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Dr. Jörg Wuchter, Dr. Erio Becker, Dr. Uta Schoenfelder-Christberger
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Dr. Bernhard Ferber
AQ60	Urologie	Dr. Uta Schoenfelder-Christberger

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr	Altenpflege- helferin
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	



Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelferin	0,5	3
Auszubildende	2	3
Jahrespraktikant	1	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



B-[4] Fachabteilung Urologie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2200

Hausanschrift:

Jägerstr. 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 0

Fax: 08381 / 81164

E-Mail: gkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	



VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Radikale Prostatektomie, auch erektionserhaltend
VU00	Inkontinenzbehandlung	
VG07	Inkontinenzchirurgie	TVT
VU08	Kinderurologie	
VU00	Lasertherapie	Behandlung der Prostata
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU00	Refertilisierung	
VU13	Tumorchirurgie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Sonographie, Uroflowmetrie, Nierendruckmessung
VG16	Urogynäkologie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 - Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Vgl. Teil A 10



B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 779

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N40	132	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	C61	87	Prostatakrebs
2	N20	87	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
4	C67	82	Harnblasenkrebs
5	N13	52	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N39	35	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N43	30	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
8	N32	27	Sonstige Krankheit der Harnblase
9	N35	24	Verengung der Harnröhre
9	R33	24	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
11	C64	13	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
11	N10	13	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
13	N30	12	Entzündung der Harnblase
14	R31	11	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin



15	N23	10	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
15	N31	10	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
15	N41	10	Entzündliche Krankheit der Prostata
18	N45	8	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
18	Q64	8	Sonstige angeborene Fehlbildung der Harnwege bzw. der Harnblase
20	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
N20.1	51	Ureterstein
C67.8	38	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend
N20.0	36	Nierenstein
C67.2	22	Bösartige Neubildung: Laterale Harnblasenwand
N35.8	19	Sonstige Harnröhrenstriktur



B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-334	337	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
2	5-601	166	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-573	143	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-560	93	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5	8-132	84	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
6	5-985	68	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
7	3-207	64	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
8	8-147	59	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
9	5-604	58	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
10	5-585	51	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
10	5-989	51	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren
10	8-650	51	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
13	3-225	49	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel



13	5-572	49	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
15	1-661	43	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
16	8-110	41	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
17	5-570	40	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
18	8-133	35	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
19	5-562	33	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
20	8-137	25	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-573.4	105	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion
5-601.1	75	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion mit Trokarzystostomie
5-560.3	74	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Einlegen eines Stent, transurethral
5-601.42	58	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Laserdestruktion: Laservaporisation
8-147.x	58	Therapeutische Drainage von Harnorganen: Sonstige



B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM 15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA2 0	Lasere		Ja	Revolix - Laserbehandlung der Prostata
AA2 1	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA2 9	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Nein	
AA0 0	Urodynamischer Messplatz			



AA3 Uroflow/
3 Blasendruckmessung

B-[4].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Spezielle urologische Andrologie	Prof. Dr. Ekkehard Hauck
AQ00	Spezielle urologische Chirurgie	Dr. Christian Riedl
AQ60	Urologie	Dr. Hans Erwin Engels, Dr. Christian Riedl, Prof. Dr. Ekkehard Hauck, Dr. Claudia Potratz

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,2 Vollkräfte	3 Jahre	



Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Auszubildende	2	3
Jahrespaktikant	1	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	



ZP16 Wundmanagement

Wundexperte nach ICW, Initiative
Chronischer Wunden

Spezielles therapeutisches Personal:
keine Angaben



B-[5] Fachabteilung Anästhesie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel: 3790

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Schmerztherapie	Schmerzsprechstunde, mit perkutaner elektrischer Nervenstimulation
VX00	Sonographiegesteuerte Regionalanästhesie	Hoher Anteil an Kathetern zur kontinuierlichen Analgesie: Scalenus-Katheter (Schulter), Femoralis-Katheter (Knie) und Ischias-Katheter (Eingriffe am Fuß) in Kombination mit PCA (Patientenkontrollierte Analgesie)

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 - Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses



B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 - Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Anästhesiologische Ambulanz			Sprechstunden, Schmerztherapie

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt



B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Beatmungskreisteil			
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflberei- tungsgerät	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplex- sonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farb- kodierter Ultra- schall	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	Dr. Nikolaus Allgayer, Dr. Norbert Hauber, Dr. Andreas Weiß, Marius Bialczyk, Dr. M. Neff
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Dr. Nikolaus Allgayer, Dr. Norbert Hauber, Dr. Andreas Weiß, Marius Bialczyk, Dr. Markus Neff

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und -pflegerinnen	3,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und -pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiter- bildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

Spezielles therapeutisches Personal:
keine Angaben



B-[6] Fachabteilung Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift:

Jägerstr. 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 0

Fax: 08381 / 81164

E-Mail: gkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	



VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH25	Schnarchoperationen
VH07	Schwindeldiagnostik und –therapie



B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 - Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 - Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 340

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J34	142	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J35	107	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J32	15	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	H91	12	Sonstiger Hörverlust



5	H81	11	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	J36	6	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
7	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
7	D23	<= 5	Sonstige gutartige Tumoren der Haut
7	D33	<= 5	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor
7	D38	<= 5	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
7	D68	<= 5	Sonstige Störung der Blutgerinnung
7	G51	<= 5	Krankheit des Gesichtsnervs
7	H66	<= 5	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
7	H90	<= 5	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls
7	H93	<= 5	Sonstige Krankheit des Ohres
7	I88	<= 5	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit
7	J01	<= 5	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
7	J03	<= 5	Akute Mandelentzündung
7	J06	<= 5	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
7	J33	<= 5	Nasendpolyp

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien



Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
J34.2	131	Nasenseptumdeviation
J35.0	102	Chronische Tonsillitis
H91.2	12	Idiopathischer Hörsturz
J32.4	11	Chronische Pansinusitis
J34.3	9	Hypertrophie der Nasenmuscheln

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4- stellig):	An- zahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-214	153	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-215	141	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	8-506	112	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen
4	5-281	84	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5	5-222	41	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
6	5-221	39	Operation an der Kieferhöhle
7	5-224	23	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
8	3-200	22	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel



9	5-282	20	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
10	1-242	18	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
11	5-218	16	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
12	5-986	15	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
13	3-220	13	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
14	5-200	12	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
15	5-289	10	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
16	5-983	9	Erneute Operation
17	8-500	6	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)
18	1-610	<= 5	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
18	1-611	<= 5	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
18	3-05a	<= 5	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-214.6	143	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Korrektur mit Resektion
5-215.3	140	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Submuköse Resektion
5-281.0	84	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Mit Dissektionstechnik
5-221.1	35	Operationen an der Kieferhöhle: Fensterung über mittleren Nasengang
5-222.0	27	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle: Infundibulotomie



B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM 00	HNO-Ambulanz	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA0 2	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA2 0	Laser			

B-[6].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und -ärztinnen)	0 Vollkräfte	



davon Fachärzte und 0 Vollkräfte
Fachärztinnen

Belegärzte und Belegärztinnen 2 Personen
(nach § 121 SGB V)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Dr. Thomas Meier
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Dr. Thomas Meier, Plastische Operationen
AQ19	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen	Dr. Thomas Meier

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Station, Pflege anteilig aus Gesamtpool
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	



Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Auszubildende	0,7	3	Interdisziplinär geführte Station, Auszubildende anteilig
Jahrespraktikant	1		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



B-[7] Fachabteilung Gynäkologie / Geburtshilfe

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Gynäkologie / Geburtshilfe

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Hausanschrift:

Jägerstr. 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 0

Fax: 08381 / 81164

E-Mail: gkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Gynäkologie / Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie / Geburtshilfe):	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Vorzeitige Wehentätigkeit, Cervixinsuffizienz, Blutungen in der Frühschwangerschaft
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der	



Schwangerschaft, der Geburt
und des Wochenbettes

VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG00	Hysteroskopische Diagnostik und Operationen
VG00	Sterilitätsabklärungen

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gynäkologie / Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 - Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses



B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gynäkologie / Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 - Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 523

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	137	Neugeborene
2	O70	70	Dammriss während der Geburt
3	O68	22	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	O65	20	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
5	O63	18	Sehr lange dauernde Geburt
6	O34	17	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
7	O64	12	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
8	O60	11	Vorzeitige Wehen und Entbindung
8	O75	11	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
10	O62	10	Ungewöhnliche Wehentätigkeit



10	O80	10	Normale Geburt eines Kindes
12	O69	9	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
13	O20	8	Blutung in der Frühschwangerschaft
13	O21	8	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
15	O66	7	Sonstiges Geburtshindernis
16	O71	6	Sonstige Verletzung während der Geburt
16	P22	6	Atemnot beim Neugeborenen
18	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
18	C50	<= 5	Brustkrebs
18	C56	<= 5	Eierstockkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
Z38.0	137	Einling, Geburt im Krankenhaus
O70.1	50	Dammriss 2. Grades unter der Geburt
O70.0	15	Dammriss 1. Grades unter der Geburt
O65.4	13	Geburtshindernis durch Missverhältnis zwischen Fet und Becken, nicht näher bezeichnet
O68.8	13	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress, mittels anderer Untersuchungsmethoden nachgewiesen



B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	193	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	176	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-749	94	Sonstiger Kaiserschnitt
4	5-730	91	Künstliche Fruchtblasensprengung
5	5-758	78	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
6	8-910	55	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	9-261	55	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8	5-728	18	Operat. Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
9	5-740	17	Klassischer Kaiserschnitt
10	8-147	12	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
11	5-738	11	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
12	8-930	9	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
13	5-731	8	Sonstige operative Geburtseinleitung
13	5-745	8	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen



15	5-756	7	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
16	5-657	6	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
16	5-690	6	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
18	1-471	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
18	1-573	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt
18	1-654	<= 5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9-262.0	158	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung
5-758.4	62	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva
5-749.0	39	Andere Sectio caesarea: Resectio
5-749.11	36	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Sekundär
9-262.1	35	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)



B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM 00	Gynäkologische Ambulanz	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Bili-BED			
AA00	Bilimeter			
AA00	Cardiotopogramm			
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA00	Laparoskop			
AA00	Pulsoxymeter			
AA00	Sonographiegerät			



B-[7].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	Dr. Friedrich Haag, Dr. Edeltraud Zink

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. Friedrich Haag, Dr. Edeltraud Zink

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits-pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig aus Gesamtpool
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und	0	2 Jahre	



Pflegeassistentinnen	Vollkräfte			
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0	1 Jahr		
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0	ab 200 Std.		
Entbindungspfleger und Hebammen	4	3 Jahre		Freiberuflich tätig
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	3 Jahre		
Auszubildende	0,3	3		Interdisziplinär geführte Station, Auszubildende anteilig

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



B-[8] Fachabteilung Augenheilkunde

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Augenheilkunde

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2700

Hausanschrift:

Jägerstr. 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 0

Fax: 08381 / 88164

E-Mail: gkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Augenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	



B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 - Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 - Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 7

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H17	<= 5	Narbe bzw. Trübung der Hornhaut des Auges
1	H18	<= 5	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges
1	H26	<= 5	Sonstiger Grauer Star
1	H46	<= 5	Entzündung des Sehnervs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien



Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
H17.8	<= 5	Sonstige Hornhautnarben und -trübungen
H18.5	<= 5	Hereditäre Hornhautdystrophien
H26.9	<= 5	Katarakt, nicht näher bezeichnet

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4- stellig):	An- zahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-125	<= 5	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges
1	5-144	<= 5	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS- Ziffer (4-6- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-125.10	<= 5	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik: Hornhauttransplantation, perforierend: Nicht HLA-typisiert
5-144.55	<= 5	Extrakapsuläre Exzision der Linse [ECCE]: Linsenkernverflüssigung [Phakoemulsifikation] über kornealen Zugang: Mit Einführung einer kammerwinkelgestützten Vorderkammerlinse



B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM 00	Augenärztliche Ambulanz	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA0 0	Diathron			
AA0 0	Erbokryo			
AA0 0	Mikroskop			
AA0 0	Surgical Design Ocusystem-Art			



B-[8].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	Dr. Michael Thiel

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ04	Augenheilkunde	Dr. Michael Thiel

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und - pflegerinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung, anteilig Pflege aus Gesamtpool
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und - pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Interdisziplinär geführte Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	Interdisziplinär geführte Abteilung
ZP12	Praxisanleitung	Interdisziplinär geführte Abteilung

Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



B-[9] Fachabteilung Orthopädie

B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2300

Hausanschrift:

Jägerstr. 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 0

Fax: 08381 / 81164

E-Mail: gkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	



VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VC65	Wirbelsäulenchirurgie

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Vgl. Teil A 9

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Vgl. Teil A 10

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 26



B-[9].6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	15	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M13	<= 5	Sonstige Gelenkentzündung
2	M20	<= 5	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
2	M23	<= 5	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	M47	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
2	M50	<= 5	Bandscheibenschaden im Halsbereich
2	M53	<= 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
2	M54	<= 5	Rückenschmerzen
2	M70	<= 5	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
2	M77	<= 5	Sonstige Sehnenansatzentzündung
2	M80	<= 5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien



Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
M51.1	9	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M51.2	6	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M13.15	<= 5	Monarthritis, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M20.4	<= 5	Sonstige Hammerzehe(n) (erworben)
M23.02	<= 5	Meniskusganglion: Hinterhorn des Innenmeniskus

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-650	13	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
2	8-390	12	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
3	3-203	8	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
4	8-561	6	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	3-206	<= 5	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel



5	5-572	<= 5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
5	5-79b	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
5	5-812	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-851	<= 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5	8-910	<= 5	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	8-915	<= 5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8-390.2	12	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Schlingentisch
8-561.1	6	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
5-572.1	<= 5	Zystostomie: Perkutan
5-788.16	<= 5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Köpfchen- oder Basisresektion: Grundgliedköpfchen Digitus I
5-79b.gr	<= 5	Offene Reposition einer Gelenkluxation: Durch intramedullären Draht: Zehengelenk



B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM 00	Orthopädische Ambulanz	Ambulantes Operieren		Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	Dr. Nikolaus Reinhard, Krischan Rauschenbach

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und -pflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und -pflegerinnen	1,1 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abt., Pflege ant. aus Gesamtpool
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Auszubildende	0,2	3	Interdisz. geführte Abt., Auszubildende anteilig



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Interdisziplinär geführte Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	Interdisziplinär geführte Abteilung
ZP12	Praxisanleitung	Interdisziplinär geführte Abteilung

Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



B-[10] Fachabteilung Pädiatrie / Kinderheilkunde

B-[10].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Pädiatrie / Kinderheilkunde (kopiert von IPQ 2006)

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1000

Hausanschrift:

Jägerstr. 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 809 - 0

Fax: 08381 / 81164

E-Mail: gkl.Verwaltung@swmbrk.de

Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte [Pädiatrie / Kinderheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie / Kinderheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	



VK27 Diagnostik und Therapie von
psychosomatischen Störungen
des Kindes

VK25 Neugeborenencreening

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pädiatrie / Kinderheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 - Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pädiatrie / Kinderheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Die nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 - Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 284



B-[10].6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	32	Verletzung des Schädelinneren
2	A09	28	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	J18	24	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	A08	22	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
5	P59	20	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
6	R10	14	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	J03	7	Akute Mandelentzündung
7	J05	7	Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehledeckelentzündung
7	K52	7	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	P22	7	Atemnot beim Neugeborenen
11	J15	6	Lungenentzündung durch Bakterien
11	P07	6	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
13	A02	<= 5	Sonstige Salmonellenkrankheit
13	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
13	A38	<= 5	Scharlach



13	B00	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren
13	B08	<= 5	Sonstige Viruskrankheit, die an Haut bzw. Schleimhaut auftritt
13	B27	<= 5	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
13	B99	<= 5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
13	E85	<= 5	Anreicherung von ungewöhnlich veränderten Eiweißen in Organen - Amyloidose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
S06.0	32	Gehirnerschütterung
P59.9	20	Neugeborenenikterus, nicht näher bezeichnet
A08.0	19	Enteritis durch Rotaviren
J18.0	18	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
R10.4	9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	39	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	8-930	27	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens



3	8-560	21	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
4	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	5-900	<= 5	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
4	8-010	<= 5	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
4	8-720	<= 5	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9-262.0	23	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung
8-560.2	21	Lichttherapie: Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hyperbilirubinämie)
9-262.1	16	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)
5-900.04	<= 5	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf
8-010.3	<= 5	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen: Intravenös, kontinuierlich

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt



B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
trifft nicht zu / entfällt

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA0 0	Gerät zur Phototherapie			
AA4 7	Inkubatoren Neonatalogie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	k.A.	
AA0 0	Pulsoxymeter			

B-[10].12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	Dr. Dieter Zahn, Janusz Lipinski, Rose Eitel-Schmid

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Dr. D. Zahn, J. Lipinski, R. Eitel-Schmid



Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinär geführte Abteilung, Pflege anteilig aus Gesamtpool
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Auszubildende	0,2	3	Interdisziplinär geführte Abteilung, Auszubildende anteilig



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Interdisziplinär geführte Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	Interdisziplinär geführte Abteilung
ZP12	Praxisanleitung	Interdisziplinär geführte Abteilung

Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



Teil C – Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg gGmbH nimmt seit 01.01.2005 an einer prospektiven Beobachtungsstudie "Qualitätssicherung Rektum-Karzinom (Primärtumor)" teil, die von dem Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin gGmbH an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg durchgeführt wird.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungs- bereich:	Mindest- menge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetat- bestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	74		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
trifft nicht zu / entfällt



Teil D – Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Schwesternschaft München vom BRK e.V., als Gesellschafter der Rotkreuzkliniken Bayern gGmbH, stellt sich der Aufgabe, ihre Kliniken als führende Unternehmen des Gesundheitswesens zu positionieren. Übereinstimmend spielen dabei die Erfordernisse und Erwartungen der Kunden und der anderen interessierten Parteien (Mitarbeiter, Lieferanten, Belegärzte) eine tragende Rolle. Weiter ist das Erzielen von Wettbewerbsvorteilen - und zwar auf möglichst wirksame und effiziente Weise - sowie das Erreichen, Erhalten und Verbessern der gesamten organisatorischen Leistungen und Fähigkeiten von herausragender Bedeutung.

Die Anwendung von Managementgrundsätzen bietet nicht nur direkte Qualitätsvorteile, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Kosten- und Risikomanagement; Nutzen-, Kosten- und Risikoabwägungen sind ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens.

Die folgenden acht Grundsätze sind zum Erreichen der Qualitätsziele, der Kundenzufriedenheit und einer kontinuierlichen Verbesserung fixiert.

1. Kundenorientierung

Die Rotkreuzkliniken Bayern hängen von ihren Kunden ab und sollten daher gegenwärtige und zukünftige Erfordernisse der Kunden verstehen, deren Anforderungen erfüllen und danach streben, deren Erwartungen zu übertreffen.

2. Führung

Die Führungskräfte schaffen die Übereinstimmung von Zweck und Ausrichtung der Rotkreuzkliniken Bayern. Sie sollten das interne Umfeld schaffen und erhalten, in dem sich Personen voll und ganz für die Erreichung der Ziele des Unternehmens einsetzen können.



3. Einbeziehung der Personen

Auf allen Ebenen machen Personen das Wesen der Rotkreuzkliniken Bayern aus, und ihre vollständige Einbeziehung ermöglicht es, ihre Fähigkeiten zum Nutzen des Unternehmens einzusetzen.

4. Prozessorientierter Ansatz

Ein erwünschtes Ergebnis lässt sich effizienter erreichen, wenn Tätigkeiten und dazugehörige Ressourcen als Prozess geleitet und gelenkt werden.

5. Systemorientierter Managementansatz

Erkennen, verstehen, leiten und lenken von miteinander in Wechselbeziehung stehenden Prozessen als System tragen zur Wirksamkeit und Effizienz der Rotkreuzkliniken Bayern beim Erreichen ihrer Ziele bei.

6. Ständige Verbesserung

Die ständige Verbesserung der Gesamtleistung der Rotkreuzkliniken Bayern stellt ein permanentes Ziel des Unternehmens dar.

7. Sachbezogener Ansatz zur Entscheidungsfindung

Wirksame Entscheidungen beruhen auf der Analyse von Daten und Informationen.

8. Lieferantenbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen

Das Unternehmen und ihre Lieferanten sind voneinander abhängig. Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen erhöhen die Wertschöpfungsfähigkeit beider Seiten.



D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele ergeben sich aus den acht oben genannten Grundsätzen der Qualitätspolitik. Zusätzlich wurden für die Klinik **interne Qualitätsziele** formuliert:

- + Bearbeitung der Verbesserungspotenziale durch interne Audits
- + Umsetzung der Verbesserungspotenziale aus der kontinuierlichen Patientenbefragung
- + Überprüfung der Dokumentation

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der Rotkreuzkliniken Bayern ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Leitung der Abteilung ist zusammen mit je einer Qualitätsbeauftragten in jeder der drei Rotkreuzkliniken verantwortlich für die Durchführung und Umsetzung der strategischen Qualitätsziele, die von der Geschäftsführung festgelegt werden. In regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln werden mit den jeweiligen Klinikleitungen die operativen Ziele für die einzelnen Häuser festgelegt.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte der Rotkreuzklinik in Lindenberg gestaltet zusammen mit der Krankenhausleitung und den Mitarbeitern eine Vielzahl von Gremien und Projektgruppen. Hierzu gehören unter anderen die Hygiene-, Transfusions-, Arzneimittel-, Labor- und Sachmittelkommissionen, sowie die Arbeitssicherheitsausschusssitzung.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten aller Krankenhäuser treffen sich alle zwei Monate zu einem Jour fixe mit der Abteilungsleitung, bei dem übergreifende Projekte unter Nutzung der Synergieeffekte ausgearbeitet und besprochen werden.

Zusätzlich wurde 2008 mit der Entwicklung eines standortübergreifenden Qualitätssystems begonnen. Dieses sieht eine einheitliche Grundstruktur für alle Rotkreuzkliniken vor, die jedoch die unterschiedlichen Gegebenheiten der Standorte berücksichtigt.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Umsetzung des nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Der nationale Standard wird in unserem Haus umgesetzt, indem jeder Patient, der Dekubitus gefährdet ist, eine Pflege mit vorbeugenden Maßnahmen erhält. Um die Dekubitusgefahr der Patienten beurteilen zu können, erfolgt eine systematische Risikoeinschätzung mittels Braden-Skala plus.

Expertenstandard „Entlassungsmanagement in der Pflege“

Um auch nach dem stationären Aufenthalt bestmögliche Unterstützung unserer Patienten zu gewährleisten, findet seit April 2009 der Expertenstandard "Entlassungsmanagement in der Pflege" Anwendung. Jeder Patient erhält eine individuelle Entlassungsplanung zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung.

Um den nachstationären Unterstützungsbedarf beurteilen zu können, erfolgt eine systematische Einschätzung mittels Jones-Klassifikation und Braden-Skala plus. Durch einen lückenlosen Informationsaustausch mittels ausführlichster Überleitungsbögen von Patienten, Angehörigen, Hausarzt, Pflegeeinrichtungen, Sozialstation und weiteren Beteiligten gewähren wir schon vor dem Entlassungstag eine bestmögliche Weiterversorgung.

Während ihres stationären Aufenthalts bekommen unsere Patienten sowie deren Angehörige bedarfsgerechte Beratung und Anleitung zu verschiedenen pflegerischen Tätigkeiten. Hierzu wurden speziell für diese Zielgruppe Merkblätter entwickelt.

Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“

Eine Umsetzung des nationalen Schmerzstandards erfolgt durch eine systematische Schmerzeinschätzung mittels einer Schmerzskala.



Für ein effizientes Schmerzmanagement führen wir regelmäßige Schulungen aller Beteiligten durch, um auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu sein. Der Pflegebereich trägt besonders zu einer umfassenden Schmerzbehandlung bei.

Besondere Bedeutung kommt in diesem Bereich unserem hohen Anteil an Kathetern zur kontinuierlichen Analgesie zu. Diese Katheter postoperativ als patientenkontrollierte Analgesie eingesetzt, ermöglichen es den Patienten den Zeitpunkt der Schmerzmittelgabe in einem vorgegebenen Rahmen selbst zu bestimmen. Optimales Schmerzmanagement nach Operationen führt zu einem hohen Maß an Patientenzufriedenheit.

Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“

Bereits bei der Pflegeanamnese erfolgt eine systematische Einschätzung der individuellen Risikofaktoren von jedem Patienten. Aufgrund der so ermittelten Risikofaktoren ist es uns möglich, gezielte Präventionen in die Wege zu leiten.

Durch die systematische Auswertung der Sturzprotokolle erhalten wir ständig neue Erkenntnisse über weitere Präventionsmaßnahmen. Diese werden zusammen mit den entsprechenden Fachabteilungen geprüft und umgesetzt.

Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“

Dieser Expertenstandard wurde mittels einer interdisziplinären Fortbildungsveranstaltung eingeführt. An der Umsetzung des Standards sind sowohl die Pflege, als auch die Ärzte gleichermaßen beteiligt. Eine professionelle Behandlung wird durch interdisziplinäres Vorgehen ermöglicht.

Beschwerdemanagement für Patienten

Beschwerden von Patienten und Angehörigen sowie Besuchern werden im Sekretariat der Klinikleitung entgegengenommen und weitergeleitet. Mit Rückmeldungen aus dem kontinuierlichen Patientenfragebogen wird ebenso verfahren.



Schriftliche Beschwerden werden innerhalb einer Woche beantwortet, falls eine längere Bearbeitung notwendig ist, wird ein Zwischenbescheid erstellt. Auf mündliche Beschwerden wird sofort reagiert, evtl. wird noch eine schriftliche Stellungnahme verfasst. Diese Beschwerden werden zum Anlass genommen unsere Arbeitsabläufe zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, da wir an einer optimalen Versorgung unserer Patienten interessiert sind.

Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen

Die Abteilungen halten in regelmäßigen Abständen zur internen Qualitätssicherung Mortalitäts- und Morbiditätsbesprechungen ab.

Maßnahmen zur Patienten-Information und Aufklärung

Jeder Patient kann sich im Vorfeld über die Homepage www.rotkreuzkliniken-bayern.de über das Dr. Otto-Gessler Krankenhaus Lindenberg informieren. Zudem gibt es spezielle Angebote für unsere Wahlleistungspatienten. Bei stationärer Aufnahme erhält jeder Patient eine Patienteninformationsmappe, die ausführlich über unseren Klinikalltag informiert. Eine umfassende ärztliche Patientenaufklärung vor Untersuchungen und Behandlungsmaßnahmen ist aus rechtlichen Gründen unerlässlich. Die Aufklärung erfolgt als Stufenaufklärung: Der Patient sollte in Ruhe die ausführende Informationsbroschüre durcharbeiten. Nach dieser Vorabinformation werden mit dem zuständigen Arzt im persönlichen Gespräch in einer ruhigen Atmosphäre die anstehenden Fragen ausführlich behandelt, das Aufklärungsgespräch nach Standard durchgeführt und dokumentiert. Die Information des Patienten über diagnostische Ergebnisse sowie Verlauf und Prognose der Erkrankung erfolgt in Einzelgesprächen mit dem behandelnden Arzt oder im Rahmen der Visiten.

Für unsere ausländischen Patienten stehen Mitarbeiter zur Verfügung, die bei einer Sprachbarriere helfen. Zusätzlich gibt es standardisierte Aufklärungsbögen in verschiedenen Sprachen.



Patientenbefragungen

Eine kontinuierliche Patientenbefragung wird seit mehreren Jahren durchgeführt und regelmäßig evaluiert. Ebenso finden punktuelle Besucherbefragungen statt. Die analysierten Ergebnisse werden in allen Bereichen durch die Krankenhausleitung und Qualitätsmanagementbeauftragten dargestellt. Das sich aus diesen Befragungen ergebende Verbesserungspotenzial wird nach Möglichkeit ausgeschöpft und umgesetzt.

Moderne Wundbehandlung

Für die optimale Wundversorgung und eine standardisierte Anwendung eines modernen Wundkonzeptes wurde ein Arbeitskreis „Wundmanagement“ gegründet.

Ziel ist es, die Abläufe stets zu optimieren und unser Wundmanagement nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen.

Um dieses Ziel zu erreichen, war es erforderlich, nach einer Ist-Analyse des momentanen Wundmanagements, ein einheitliches Konzept zur Versorgung von chronischen Wunden im stationären als auch ambulanten Bereich zu entwickeln. Um die Qualität der ambulanten Versorgung zu steigern, wurde eine Wundsprechstunde etabliert. Für Patienten, die in die häusliche Pflege entlassen wurden, wurde ein Überleitungsbericht entwickelt. Im stationären Bereich wurde eine Optimierung durch die Entwicklung und den Einsatz eines Wundprotokolls erreicht.

Drei speziell ausgebildete Wundexperten sorgen im ganzen Klinikbereich für eine Wundversorgung auf hohem Niveau.



D-5 Qualitätsmanagementprojekte

2008 wurden folgende Projekte in unserem KH durchgeführt um die Patientenversorgung zu optimieren:

Umbaumaßnahmen am Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg gGmbH

Um unsere Patientenversorgung auch zukünftig immer weiter zu verbessern, führte das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus 2008 verschiedene Umbaumaßnahmen durch:

- + Modernisierung des Aufwachraums
- + Vergrößerung der Notaufnahme
- + Modernisierung der OP-Einschleusung
- + Umbau und Vergrößerung des Endoskopiebereichs

Mit einem "Tag der offenen Tür " konnte sich die Bevölkerung über die Veränderungen informieren. Die hohen Besucherzahlen zeigten das große Interesse an unserer Qualitätssteigerung.

Behandlungspfade

Im Dr. Otto Gessler-Krankenhaus wurden bereits mehrere Behandlungspfade, sog. „Clinical Pathways“, erstellt und eingeführt. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe konnte 2007 den Pfad für die Knie-TEP (Schlittenprothese) fertig stellen. Behandlungspfade geben bei einer bestimmten Erkrankung alle notwendigen Maßnahmen in ärztlichen, pflegerischen und sozial medizinischen Bereich, sowie den notwendigen Untersuchungen und krankgymnastischen Maßnahmen vor. Ziel der Pfade ist eine schnelle, fachübergreifende professionelle Patientenversorgung. Die Patienten können anhand eines Informationsblattes in die Behandlung mit einbezogen werden.

Einführung von Primary Nursing –

Auszeichnung mit dem Clementine von Wallmenich-Preis 2009

Das Konzept Primary Nursing, welches jedem Patienten einen festen persönlichen pflegerischen Ansprechpartner zur Seite stellt, hat zum Ziel, dem Patienten eine



kontinuierliche optimale pflegerische Versorgung im Krankenhaus und über die Entlassung hinaus zu ermöglichen. Dies führt zu einer höheren Zufriedenheit bei den Patienten, den Pflegenden und Angehörigen.

Beim Bundeskongress der Schwesternschaften des Deutschen Roten Kreuzes 2009 wurde das Konzept Primary Nursing, mit dem renommierten Clementine von Wallmenisch-Preis 2009 ausgezeichnet. Dieser Preis wird für besondere Leistungen in der professionellen Pflege alle 2 Jahre verliehen. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt in der chirurgischen Abteilung wird diese Pflegeorganisationsform auf weiteren Stationen eingeführt, beginnend mit der Inneren Abteilung. Weitere Informationen erhalten Sie direkt über die Pflegedirektion.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Nach dem Motto:

„Man muss Gutes in Frage stellen, um Besseres zu erreichen.“

Interne Audits:

Eine Form des internen Qualitätsmanagements sind interne Audits. Ein Audit ist eine systematische, unabhängige Untersuchung, um festzustellen, ob die qualitätsbezogenen Tätigkeiten und damit zusammenhängende Ergebnisse den geplanten Anforderungen entsprechen. Es liefert der Leitung die Information über die Wirksamkeit und die Leistungsfähigkeit ihres Qualitätsmanagementsystems. Das Dr. Otto-Gessler Krankenhaus führt kontinuierliche interne Audits durch. Diese sind die kontinuierliche Patientenerbefragung, das Arbeiten mit Clinical Pathways und Standards mit dem Ziel, die Qualität ständig zu optimieren. Die Ergebnisse fließen in ständige Verbesserungsmaßnahmen ein.